

Toby Lewis und Vic Barnett: The Statistician at Work: A Glimpse of a Profession in Action.

Rezension von B.A. Moore

Übersetzung: Manfred Borovcnik, Klagenfurt

Es handelt sich dabei um zwei Tonbandkassetten und eine Broschüre, erhältlich beim Centre for Statistical Education, University of Sheffield 1987 (Pf. 11.45). Das Paket soll einen Eindruck von der Arbeit eines Statistikers vermitteln. Das kann z.B. hinsichtlich der Berufsberatung von jungen Menschen interessant sein.

Die erste Kassette beginnt mit kurzen Interviews mit Leuten, die meinen, daß es sich lohnt, Statistik zu lernen, wenn sie sich auch unklar ausdrücken, was sie damit meinen. Professor Barnett interviewt dann drei wohlbekannte Statistiker, die über ihre Arbeit in der Amtlichen Statistik, in Expertensystemen für statistische Software-Pakete und in der Statistik für Sozialwissenschaften sprechen. Ein postgradualer Student skizziert, wie er seine zukünftige Laufbahn sieht. Dann folgen Beschreibungen einiger typischer Anwendungen in Medizinischer Statistik. Auf Seite B diskutieren andere bedeutende Statistiker über die Arbeit eines Statistikers in der Landwirtschaft. Die Schwierigkeiten der Verstärkung, welche dabei bewältigt werden müssen, werden jedermann, der einschlägig gearbeitet hat, wohlbekannt vorkommen, ebenso die dabei auftauchenden Probleme. Ein unterhaltsames Zwiegespräch zwischen den Professoren Barnett und Lewis verdeutlicht die Möglichkeiten für statistische Ideen in industriellen Anwendungsgebieten.

Auf Kassette 2 werden unterrichtliche Aspekte angesprochen. Eine weitere Serie von Straßeninterviews führt zu einer Diskussion über den Stellenwert von Statistik im Lehrplan von Schulen und weiter bis zur formalen Ausbildung von Statistikern. Die weitverbreiteten Anwendungen in der Wirtschaft und, die häufigen Fehlanwendungen in der Rechtssprechung werden fachmännisch angesprochen. Auf der B-Seite wird hauptsächlich die Rolle des Statistikers in der Amtlichen Statistik beurteilt. Professor Barnard versucht abschließend, die wahrscheinliche Entwicklung der Statistik abzustecken.

Der hauptsächlichste Vorteil einer Kassette gegenüber geschriebenem Material ist die Chance, damit Interesse und Begeisterung hinüberzutragen. In dieser Hinsicht ist das Unterfangen als gelungen zu bezeichnen. So ist immer gut, die Ansichten von anerkannten Praktikern zu hören, die über ihre Arbeit und das Zusammenwirken mit Kollegen berichten. Eine Schwierigkeit jedoch, die sich dabei herausstellt, ist, geeignetes Material für die gesamte Zielgruppe zu finden: In diesem Fall die große Spannweite von 16-jährigen bis zu Lehrern und Dozenten. Wohl auch unvermeidlich, daß einige der "Gespräche" gestellt wirken. Insgesamt ist das Paket ein geeignetes Mittel, Einblick zu erhalten, wie einige der führenden Statistiker ihre Arbeit sehen.